

## Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2014

**Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede <sup>1)</sup>**

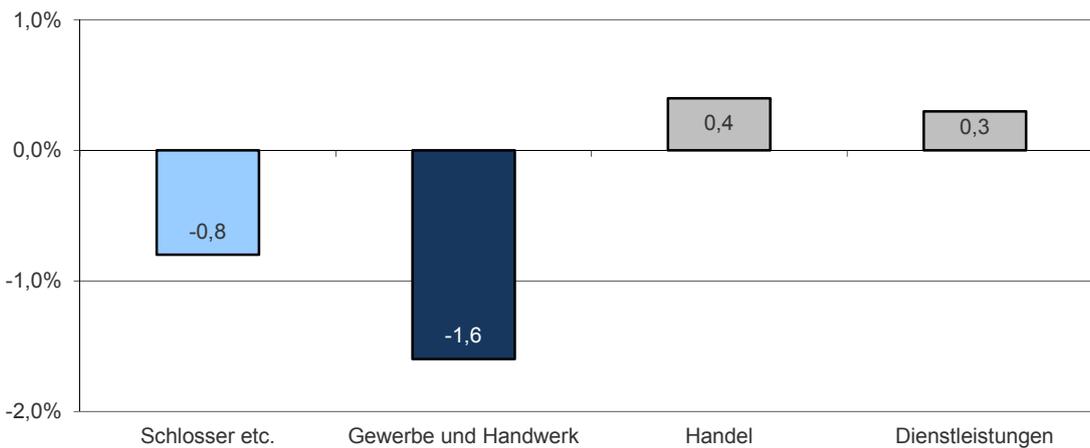
### 1 Entwicklung

#### 1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal (Jänner bis März) 2014

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2014 gegenüber dem 1. Quartal 2013 wertmäßig um 0,8 % gesunken.

- 21 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 17,2 %,
- bei 54 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 25 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 20,1 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2014 (Veränderung zum 1. Quartal 2013 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

<sup>1)</sup> Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 261 Betrieben mit 5.006 Beschäftigten.

## 1.2 Auftragseingänge im 1. Quartal 2014 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahlschlosserei	84	15	57	28
Maschinenschlosserei	51	18	57	25
Sicherheitsschlosserei	39	14	60	26
Handel	56	13	49	38
Sonstige	59	18	51	31

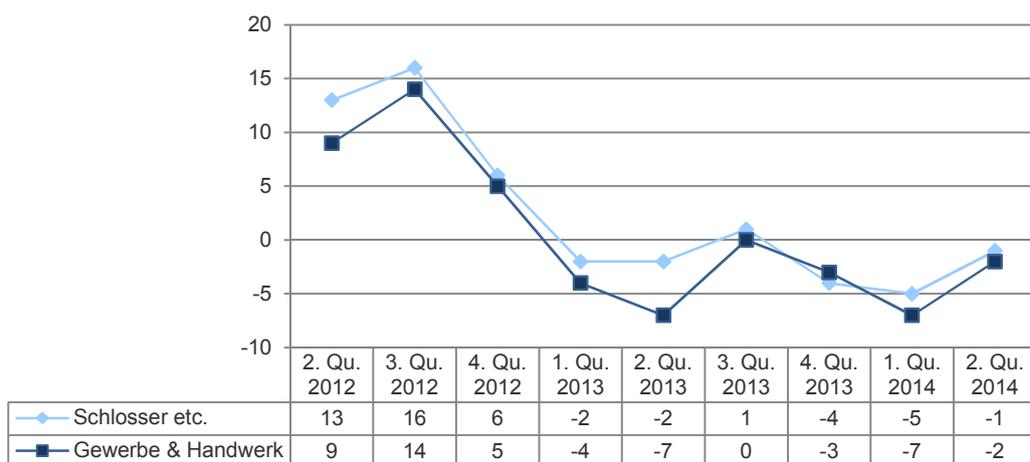
Quelle: KMU Forschung Austria

## 2 Situation im 2. Quartal (April bis Juni) 2014

### 2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 25 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 49 % mit "saisonüblich" und
- 26 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -1

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2012 bis 2. Quartal 2014

Quelle: KMU Forschung Austria

## 2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 11,4 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
<b>Anteil der Betriebe</b>					
in Prozent	4	43	25	20	8

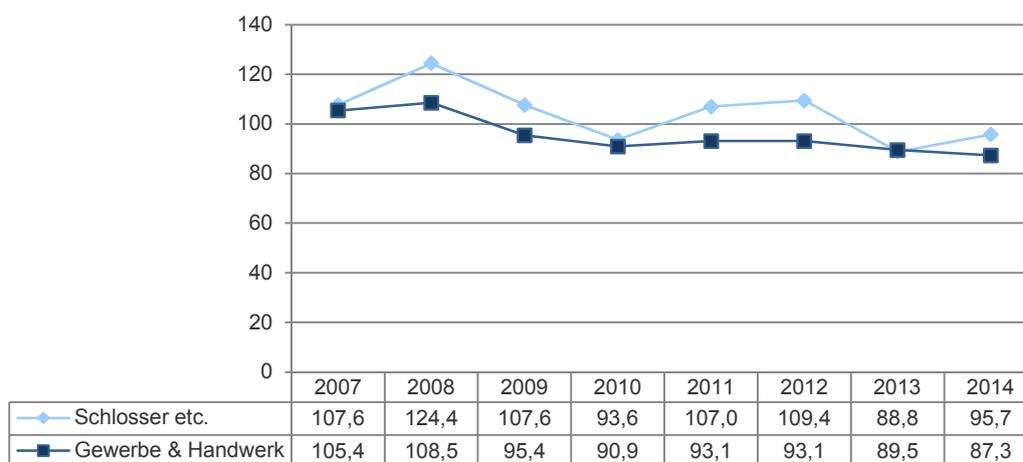
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
2. Quartal 2013	58	34	5	3
3. Quartal 2013	46	47	6	1
4. Quartal 2013	56	38	5	1
1. Quartal 2014	61	32	5	2
2. Quartal 2014	56	37	6	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 7,8 % gestiegen.



Auftragsbestand 2. Quartal 2007 bis 2014, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
2. Quartal 2013	85	7	8
3. Quartal 2013	84	9	7
4. Quartal 2013	85	8	7
1. Quartal 2014	86	7	7
2. Quartal 2014	86	8	6

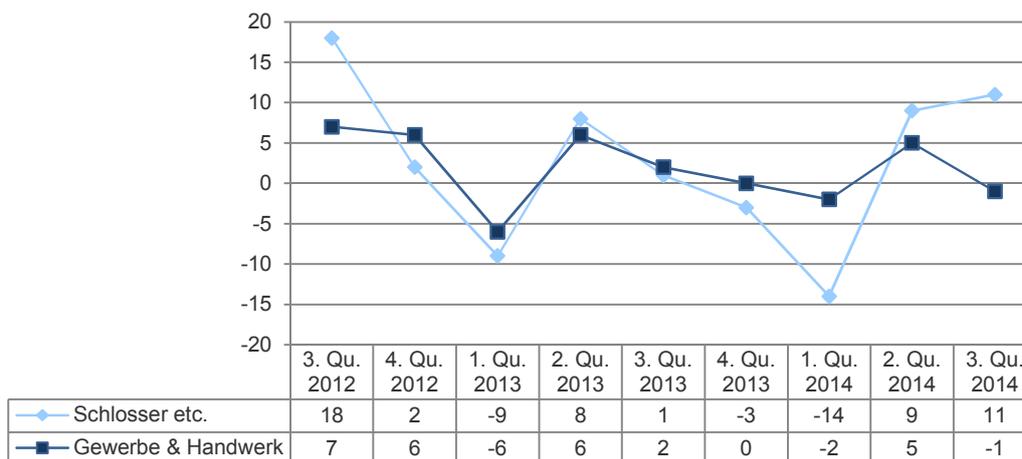
Quelle: KMU Forschung Austria

### 3 Prognosen für das 3. Quartal (Juli bis September) 2014

#### 3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 3. Quartal 2014 prognostizieren 22 % der Betriebe, dass die Auftrags-  
einträge gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 67 % erwarten keine Veränderung und
- 11 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 11

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



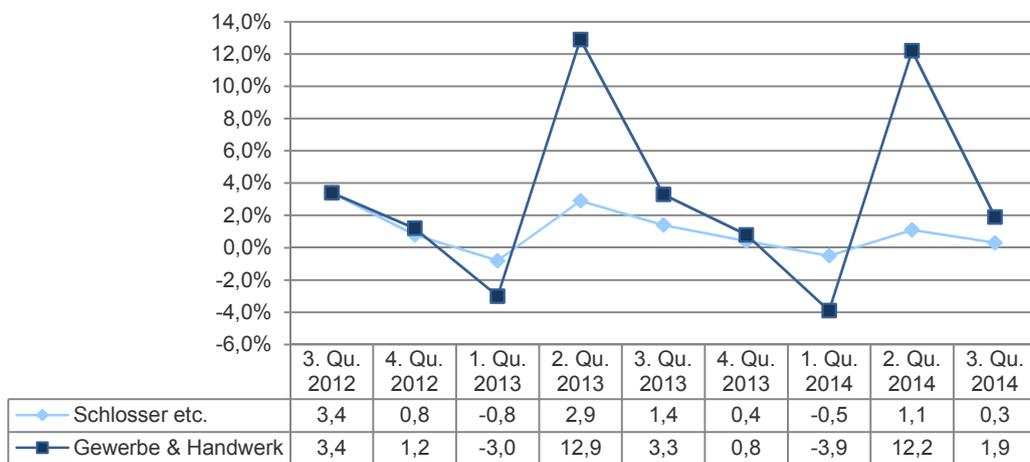
Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2012 bis 3. Quartal 2014

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.2 Personalplanung

- 11 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Juli bis September 2014 um durchschnittlich 15,2 % zu erhöhen,
- 79 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 10 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 17,9 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,3 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 3. Quartal 2012 bis 3. Quartal 2014

Quelle: KMU Forschung Austria